1970 : Jahr des Naturschutzes

Autor(en): **Byland, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (1971)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787468

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

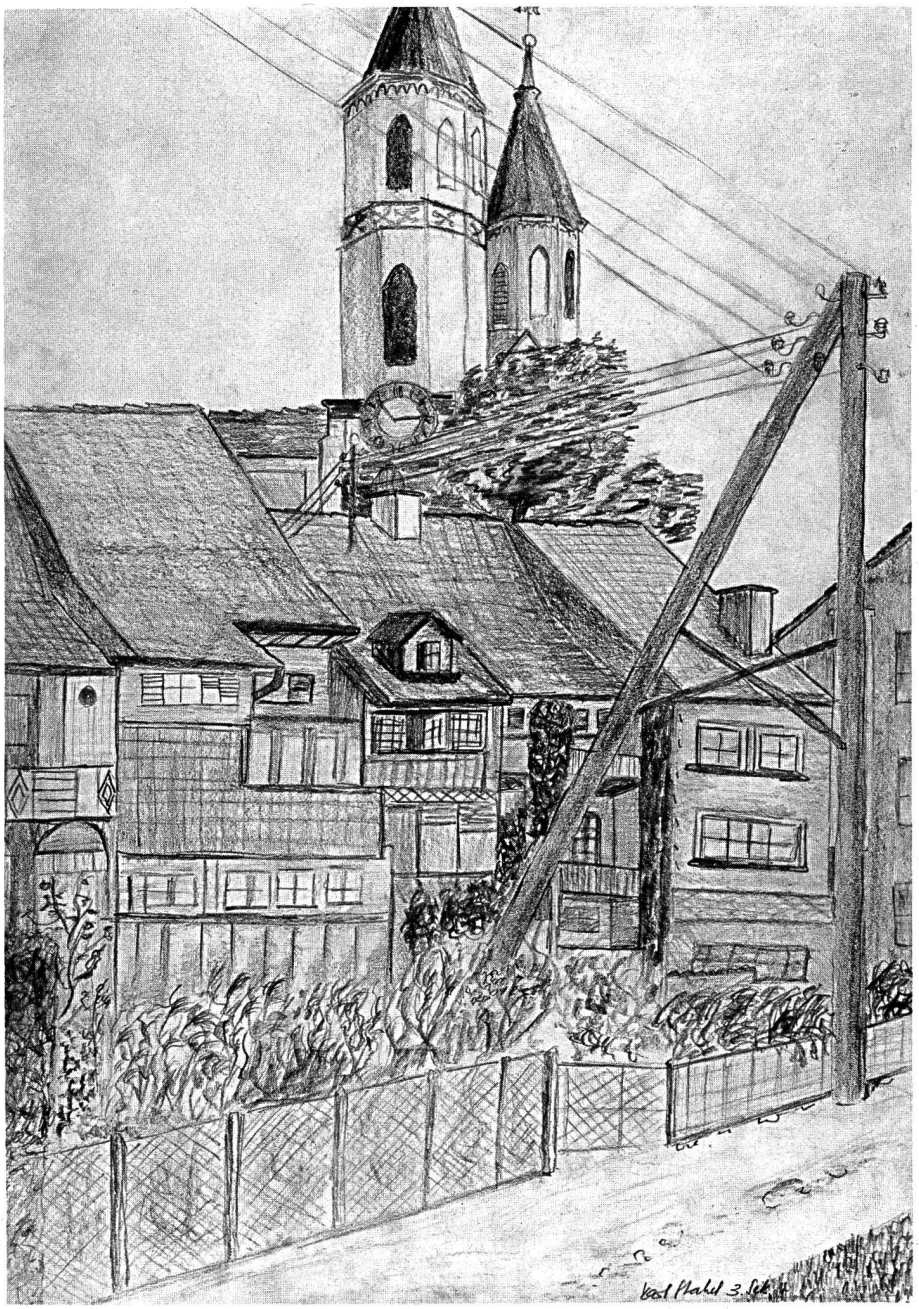
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aarburger Schüler sehen ihre Heimat



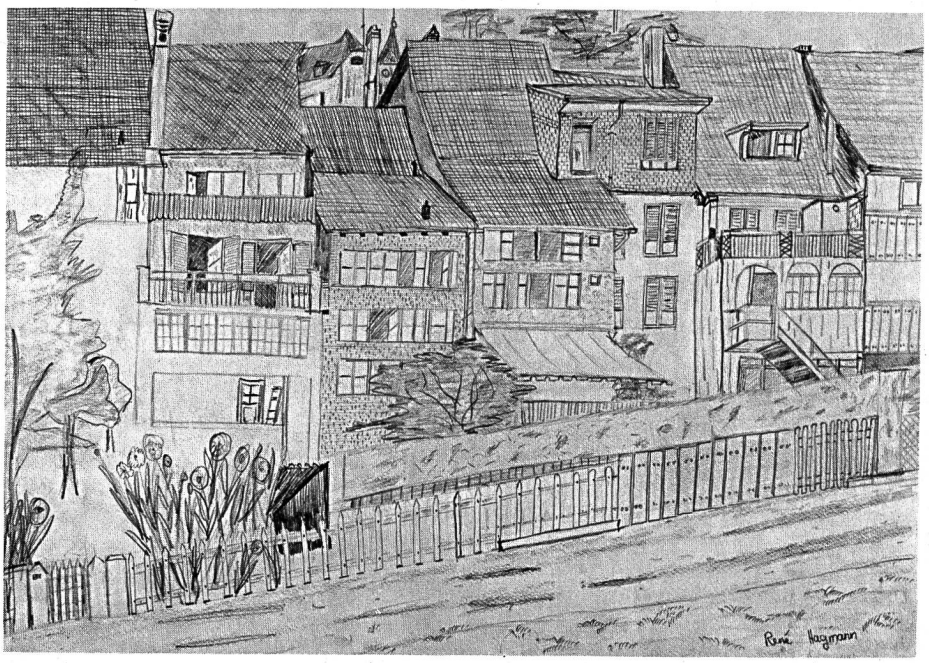
Karl Stahel, 3. Sek.

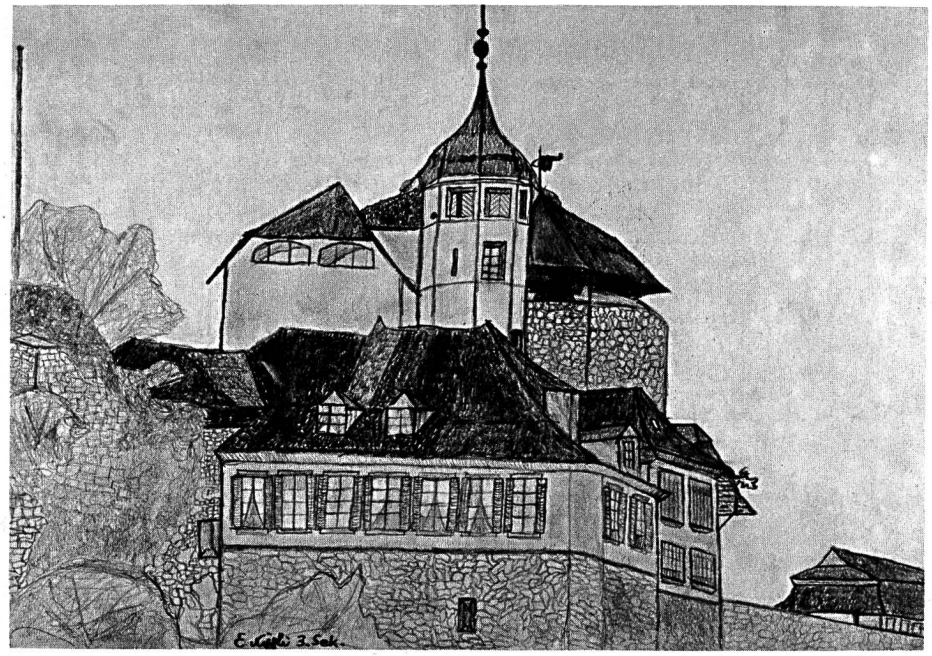
Die Illustrationen zu diesem Beitrag sind Aarburger Impressionen von Schülern der 3. Klasse der Sekundarschule und der 4. Klasse der Bezirksschule.

1970 — Jahr des Naturschutzes

Naturschutz, heute ein hochaktueller Begriff, existierte im Vokabular Goethes noch nicht. Am Anfang unseres Jahrhunderts war es ein Häuflein weitsichtiger Männer, das die Notwendigkeit erkannte, gefährdete Tiere und Pflanzen vor der Ausrottung zu schützen. In der Folge wurde 1909 der Schweizerische Nationalpark gegründet und bald danach der Schweizerische Bund für Naturschutz ins Leben gerufen. Seither hat der Naturschutzbegriff eine gewaltige Ausweitung erfahren. Es geht nicht mehr nur um Pflanzen und Tiere, sondern um die Natur als Gesamtes. Darunter verstehen wir alles was nicht der Mensch geschaffen hat, alles, was nicht machbar ist, was wir nicht fabrizieren und nicht irgendwoher importieren können. Natur, das ist das Geschaffene, die Schöpfung, wie sie im Laufe unvorstellbarer Zeiträume durch das geheimnisvolle Wirken der Naturgesetze entstanden ist, was wiederum die Vorbedingung für die Erschaffung des Menschen, vor ungefähr einer Million Jahren, war. Natur umfasst demnach alles, was Voraussetzung ist für die Existenz und den Fortbestand der Menschheit, das, was wir auch als irdische Biosphäre bezeichnen: Die Landschaft, die Erde, das Wasser, die Luft! Diese Biosphäre ist dem Menschen zu treuen Handen anvertraut, dass er sie sinnvoll nutze! Was die Astronauten vor zwei Jahren als Weihnachtsbotschaft den Menschen aus dem Weltall übermittelten, das war nicht die Kunde von der grandiosen Weite und Einsamkeit des Kosmos, sondern die Kunde von der Erde als einer paradiesischen Insel in der Verlorenheit des grenzenlosen Raumes! Hat die Menschheit diese Botschaft verstanden? Angesichts der rastlosen

René Hagmann, 3. Sek.





Edgar Niggli, 3. Sek.

1970 — Jahr des Naturschutzes

Hetze, der die meisten Menschen unserer Tage erliegen, ist die Frage vielleicht berechtigt. Sind wir uns unserer Abhängigkeit von der uns zugedachten und vorbestimmten Schöpfung bewusst, oder lassen wir uns vom scheinbar grenzenlosen technischen Fortschrittswahn zu einem Amoklauf verleiten, der schlussendlich zur Selbstvernichtung der Menschheit führen muss? Dass wir diese unerbittliche Alternative klar erkennen und uns der gänzlich neuartigen Verantwortung und Treuhänderschaft gegenüber der Schöpfung, die das Atomzeitalter dem Menschen überbindet, bewusst werden, das war das Ziel des vom Europarat beschlossenen europäischen Naturschutzjahres. In der Proklamation des Ministerrates des Europarates an die Regierungen der 18 ihm angeschlossenen Nationen wird Naturschutz als betont positive und schöpferische Konzeption einer durchaus möglichen Partnerschaft zwischen Mensch und Natur verstanden. Naturschutz in diesem Sinne erfordert die pflegerische Behandlung aller Naturgüter wie Land, Wasser, Luft, Pflanzen und Tieren, um den bestmöglichen Nutzen, die ständige Erneuerung und Dauerhaftigkeit dieser Güter zu gewährleisten, welche die esthetischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse des Menschen befriedigen.— Im Zeichen des Naturschutzjahres 1970 sollte mit Unterstützung der Regierungen eine umfassende Anstrengung unternommen werden, dieses Gedankengut, wie auch die praktischen Probleme und Aufgaben eines zeitgemässen und zukunftsorientierten Naturschutzes in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen.

Max Byland